

AUTOR: INNENBIOGRAPHIEN

Madeleine Brook ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2020 stellvertretende Leitung des Forschungsreferats am Deutschen Literaturarchiv Marbach. Sie studierte Germanistik und Geschichtswissenschaft in Oxford und München und unterrichtete an verschiedenen Universitäten in London, Oxford und Stuttgart. Sie wurde 2011 mit der Arbeit »Popular history and myth: the depiction of August the Strong in German literature, art, and media« an der University of Oxford promoviert. Zusammen mit Stefanie Hundehege und Caroline Jessen gab sie 2024 den Sammelband *Verschwinden. Vom Umgang mit materialen und medialen Verlusten in Archiv und Bibliothek* heraus.

Ulrich von Bülow studierte Germanistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig, war 1988 bis 1991 Lektor im Hinstorff Verlag Rostock und ist seit 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Literaturarchiv Marbach, seit 2006 leitet er die Abteilung Archiv. Er veröffentlichte Monographien über Hannah Arendt, Franz Fühmann, Peter Handke, Arthur Schnitzler und W.G. Sebald und gab Texte heraus unter anderem von Hans Blumenberg, Martin Heidegger, Erich Kästner, Karl Löwith, Rainer Maria Rilke, Joachim Ritter. Zuletzt erschienen: *Papierarbeiter. Autoren und ihre Archive*, Göttingen 2018, *Der Philosoph inmitten der Geschichte. Versuch über Karl Löwith* (Warmbronn 2021).

Carole E. Chaski is a leading forensic linguist. Her PhD dissertation, completed in 1988 in Linguistics at Brown University, laid the foundation for her research on the reliability of variables such as orthography and syntax in forensic analysis. Her research has been implemented in expert testimony in numerous federal and state court cases in the USA and Canada. She is president of ALIAS Technology and executive director of the Institute for Linguistic Evidence, a non-profit-making research institute that specializes in linguistic evidence.

Carol Anne Costabile-Heming completed her PhD in German at Washington University in St. Louis in 1992. She was Associate Dean and Professor at Missouri State University (1997–2008), and subsequently held the Depart-

ment Chair at Northern Kentucky University (2008–2011) as well as in the Department of World Languages, Literatures, and Cultures at the University of North Texas; she was also President of the American Association of Teachers of German. Her research interests lie in contemporary German literature and culture, particularly literature of the GDR and the role of the literature industry in shaping the canon, and has published widely in those fields, including in the *Journal of Contemporary European Studies*, *The German Quarterly*, and *German Life and Letters*. Her most recent monograph, *Taking Stock of German Studies in the United States: The New Millennium*, was published in 2015 with Camden House.

Ian Ellison is the postdoctoral researcher on the AHRC-funded »Kafka's Transformative Communities« project at the University of Oxford, where he is based at Wadham College. He was previously DAAD PRIME post-doctoral researcher at the University of Kent and the Goethe-Universität Frankfurt am Main. His research has appeared in *Oxford German Studies*, the *Modern Language Review*, and *German Life & Letters*, among others. Ian is a regular contributor to the *Times Literary Supplement* and the *Los Angeles Review of Books*. He has also written for the *European Review of Books* and the *Literary Review*. He was longlisted for the 2024 Observer Anthony Burgess Prize for Arts Journalism and in 2023 he was shortlisted for the Peirene-Stevens Translation Prize. His first monograph *Late Europeans and Melancholy Fiction at the Turn of the Millennium* was published in 2022.

Sarah Gaber hat in Dresden, Washington DC und Tübingen Philosophie und Deutsche Literatur studiert. 2024 wurde sie nach Förderung durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, die Stiftung für Bildung und Wissenschaft sowie durch die Studienstiftung des deutschen Volkes an der Universität Tübingen mit der Dissertation »Gottfried Benn und der literarische Nachkrieg« promoviert (erscheint 2025). Weitere Veröffentlichungen liegen unter anderem im *Benn Forum* vor. Im Deutschen Literaturarchiv Marbach war sie von 2022 bis 2024 im Forschungsprojekt »Transatlantischer Bücherverkehr. Migrationswege und Transferrouen vor und nach 1945« des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel tätig. Ihre Forschungsinteressen umfassen die literarische Moderne, Kultursoziologie sowie literarische Sammlungsforschung mit dem Schwerpunkt Autor:innenbibliotheken.

Alexandra Germer is a PhD student in Princeton's department of Art and Archaeology. She received a Bachelor's degree, with honors, from Columbia University in Art History and German Literature, and an MPhil with distinc-

tion in Modern European History from the University of Cambridge. Prior to beginning her dissertation at Princeton, she was a Nazi-era provenance researcher at Christie's in London and at the Art Loss Register. Currently, she also works as an independent provenance researcher for lawyers and claimants.

Malte Herwig studierte Literatur, Geschichte und Politikwissenschaften in Mainz, Oxford und Harvard und erhielt für seine Dissertation über Naturwissenschaften im Werk Thomas Manns den Förderpreis der Thomas-Mann-Gesellschaft. Als Autor für das Magazin der *Süddeutschen Zeitung*, *Spiegel* und *Stern* hat er viele bedeutende Künstlerinnen und Künstler der Gegenwart interviewt und arbeitet heute für das NDR-Fernsehen. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören Biographien über Peter Handke (*Meister der Dämmerung*, Pantheon 2020), Françoise Gilot (*Die Frau, die Nein sagt*, Diogenes 2021), Hitlers Zauberkünstler (*Der große Kalanag*, Penguin 2021) und den Serienmörder und Schriftsteller Jack Unterweger (*Austrian Psycho*, Molden 2024).

Stefanie Hundehege war von 2018 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Literaturarchiv Marbach und forschte zuletzt im Projekt »Transatlantischer Bücherverkehr. Migrationswege und Transferrouten vor und nach 1945« des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel zu den Autorenbibliotheken von Stefan Zweig und Kurt Pinthus. Sie hat Germanistik und Anglistik in Osnabrück, Duisburg-Essen und Hull studiert und wurde 2017 mit der Dissertation »Writing the Nazi Movement. The Poetry of Baldur von Schirach« an der Universität Kent promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Exilliteratur und Provenienz- und Sammlungsforschung. Sie ist aktuell Sylvia Naish Fellow am Institute of Languages, Cultures and Societies in London.

Henry Keazor ist seit 2012 Professor für Neuere und Neueste Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg, wo seine Forschungsschwerpunkte die französische und italienische Malerei des siebzehnten Jahrhunderts, Cinquecento-Illustrationen der Entdeckung Amerikas, zeitgenössische Architektur, die Kunst und deren Rezeption in Literatur und Medien, Musikvideos sowie das Phänomen der (Kunst-)Fälschungen sind. In Bezug auf letzteres ist Keazor wiederholt öffentlich vermittelnd aufgetreten, wie beispielsweise in dem Dokumentarfilm *Beltracchi – Die Kunst der Fälschung* (2014) und mit den Ausstellungen *Fake: Fälschungen, wie sie im Buche stehen* (2015) und *Kunst und Fälschung* (2024). Er wirkte zuletzt als Herausgeber, Autor

und Übersetzer an *Giovan Pietro Bellori. Das Leben des Nicolas Poussin* (Göttingen 2023) mit.

Gabriele Klunkert studierte Museumswissenschaft, Geschichte und Archivwissenschaft in Leipzig, Chemnitz und Potsdam. Von 1997 bis 2000 war sie Museums- und Bibliotheksmitarbeiterin in Gatersleben und beim Landesamt für Archäologie beziehungsweise Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Halle/Saale engagiert. Von 2001 bis 2008 ist sie für die Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH im Auftrag der Oberfinanzdirektion Hannover mit dem Schwerpunkt Internationale Archivrecherchen tätig gewesen und leitete die Archivabteilung. 2009 promovierte sie an der TU Chemnitz und ist seitdem wissenschaftliche Archivarin am Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar in der Abteilung Medienbearbeitung und -nutzung, wo ihre Schwerpunkte die vertiefte Erschließung literarischer Bestände, Provenienzforschung, Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die Leitung des Fachbereichs Bestandserhaltung sowie die stellvertretende Abteilungsleitung sind.

Philip Kraut ist seit 2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Schlüsselstellen in der Literatur« am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu seinen Forschungsinteressen zählen die deutsche Literatur des achtzehnten bis einundzwanzigsten Jahrhunderts, Literatur- und Interpretationstheorie, digitale Archive und Editionen sowie philologische und linguistische Wissenschaftsgeschichte. 2020 wurde er, nach Studienabschlüssen in Deutscher Literatur, Geschichte, Philosophie und Historischer Linguistik, mit einer Studie über die wissenschaftlichen Arbeitsmaterialien und Praktiken der Brüder Grimm promoviert, die durch das DFG-Graduiertenkolleg »Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen« gefördert wurde. Er ist Mitherausgeber der kritischen Ausgabe des Grimm-Briefwechsels, Mitautor des Digitalen Grimmarchivs und Verfasser von Aufsätzen unter anderem zu Goethe, Heine und den Brüdern Schlegel.

Natalie Maag wurde an der Universität Heidelberg promoviert, wo sie ebenfalls in der Lehre tätig ist. Sie ist Leiterin der Abteilung Bibliothek im Deutschen Literaturarchiv Marbach und forscht schwerpunktmäßig zu Paläographie, Druckgeschichte, der Geschichte literarischer Editionen und Materialität und Bibliotheken als Wissensräume. Zuletzt erschien ihr Aufsatz »Spuren eines Entwurfs: Rilkes ›Bibliotheksfragment‹ zwischen Hoffnung und Scheitern« im *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 67 (2023).

Wolfgang Mecklenburg führt das Antiquariat und Auktionshaus J. A. Stargardt. Es hat seinen Sitz in Berlin, ist auf den Autographenhandel spezialisiert und mit seiner Gründung im Jahr 1830 die weltweit älteste Autographenhandlung. Als Leiter des Unternehmens vertritt er die vierte Generation, in deren Besitz der Handelsbetrieb liegt. Seine Lehrjahre verbrachte er in München und Paris. Wolfgang Mecklenburg war langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Antiquare.

Klaus-Peter Möller, Archivar im Theodor-Fontane-Archiv, lebt und arbeitet in Potsdam. Publikationen zur DDR-Soldatensprache (*Der wahre E*, Berlin 2000), Theodor Fontane (*Der Stechlin*, Hg., Berlin 2001) und Lion Feuchtwanger (*Ein möglichst intensives Leben*, Mitarbeit, Berlin 2018), Transkription von Handschriften (Fallada, Brigitte Reimann, Ferdinand Möhring, online-Edition der Tagebücher). Zuletzt erschienen (gemeinsam mit Lothar Weigert): *Schmalhansküchenmeisterstudien versus Petitionsschriftstellerei. Theodor Fontane und der Berliner Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung* (Würzburg 2023).

Alexandra Tischel ist seit 2012 Akademische Oberrätin am Institut für Literaturwissenschaft an der Universität Stuttgart in der Abteilung für Neuere Deutsche Literatur I. 1999 promovierte sie an der LMU München. Seither befasst sie sich in zahlreichen Publikationen mit den Themenschwerpunkten Gender Studies, Wissenschaftsgeschichte, Literarische Anthropologie und Primatologie sowie mit den literarischen Imaginationen Indiens. In Vorbereitung: *Träume von Indien. Eine deutsche Kontakt- und Kulturgeschichte* (Ditzingen 2025).

Philipp Zschommler studierte Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien (HfJS) in Heidelberg und Klassische Archäologie an der Universität Heidelberg. Nach Abschluss seines Studiums war er an Ausgrabungstätigkeiten in Syrien beteiligt und Praktikant am Deutschen Archäologischen Institut Damaskus. Er betreute das Bildarchiv am Lehrstuhl Jüdische Kunst an der HfJS und begleitete mehrere Ausgrabungsprojekte am Landesamt für Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Seit 2019 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im bisher zweiten DZK-geförderten Projekt an der HfJS am Lehrstuhl Geschichte des Jüdischen Volkes (NS-Raubgut in der Hochschulbibliothek).